

Eine Siebenfältige Puja

„Keltische Puja“

(übersetzt aus:
A Puja Book
fwbo Ireland)

Die vorliegende Puja wird oft als „keltische Puja“ bezeichnet.
Der Text ist nicht traditionell, sondern wurde von Menschen aus dem
Triratna-Sangha in Irland verfasst.

Eröffnung

Blumen, Nahrung und heilende Kräuter,
Die edlen Gaben der Natur;
Heilige Eichen, Mistel und Efeu,
Musik, Gesang und Trommelklang;
Stille, verzaubernde Waldlichtungen;
Grüne Täler und Wasserfälle;
Im Schutz verborgener Edelsteine
steigt Weihrauch duftend empor;
Gewaltige Bergmassen, gehüllt in zartes Grün;
Mit glitzerndem Tau geschmückte Kiefern;
Funkelndes Kristall, Quarz und Gold;
Sonnenuntergang, Mondaufgang und die fernen Sterne;
Das tiefe Blau des endlosen Himmels;

Alles in den Weiten des Raumes
bringe ich hier als Gabe dar
zur Feier des höchsten Pfads und Ziels,
der tiefsten Weisheit.

Begrüßung

Zahllose Male und mit tiefem Respekt
Verehere ich die Edlen.
Mit Ehrerbietung grüße ich die vielen Schreine
und Orte, an denen sie weilten.

Den Lehrerinnen und Lehrern gegenüber
mit Dankbarkeit erfüllt,
bin ich bereit meine Ohren empfänglich zu machen
für spirituelle Freunde
für die vollkommene Lehre
für den Erleuchteten.

Aufbruch

Alle falschen Hoffnungen aufgebend,
richte ich meinen Geist auf Erleuchtung aus
und nehme Zuflucht
zu den wahren Lehren,
die den Kummer des Lebens beenden.
Ich öffne mich für spirituelle Freundschaft
und folge ich den Wesen großen Mitgefühls.

Tiratana Sarana Gamana (Zuflucht zu den Drei Juwelen)

Namo tassa bhagavato arahato sammasambuddhasa
Namo tassa bhagavato arahato sammasambuddhasa
Namo tassa bhagavato arahato sammasambuddhasa

buddham saranam gacchami
dhammam saranam gacchami
sangham saranam gacchami

dutiyampi buddham saranam gacchami
dutiyampi dhammam saranam gacchami
dutiyampi sangham saranam gacchami

tatyampi buddham saranam gacchami
tatyampi dhammam saranam gacchami
tatyampi sangham saranam gacchami

Pancha sila (Fünf Vorsätze)

panatipata veramani sikkhapadam samadiyami
adinnadana veramani sikkhapadam samadiyami
kamesu micchachara veramani sikkhapadam samadiyami
musavada veramani sikkhapadam samadiyami
surameraya majja pamadatthana veramani sikkhapadam samadiyami

sadhu
sadhu
sadhu

Mit Taten liebevoller Güte läutere ich meinen Körper
Mit Großzügigkeit gebend läutere ich meinen Körper
Mit Stille, Schlichtheit und Genügsamkeit läutere ich meinen Körper
Mit ehrlicher und wahrhaftiger Sprache läutere ich meine Rede
Mit hellwacher Achtsamkeit läutere ich meinen Geist

Eingeständnis und Reue

All meine Torheit erkenne ich an,
alle bedauerlichen Taten,
unwürdigen Gedanken und Worte,
jeden Akt der Respektlosigkeit
der Welt und ihren Lebewesen gegenüber.

Zutiefst verfangen und verstrickt
in blinder Leidenschaft und falschen Überzeugungen
gestehe ich dies alles vor mir selbst ein,
vor meinen Freundinnen und Freunden
und vor dem höchsten Mitgefühl.

Freude am Guten

Aus ganzem Herzen freue ich mich
an dem Guten, das Lebewesen getan haben.
Möge alles Glück ihnen zufließen.
Möge alles Leiden für sie enden.
Mögen sie sich aus den weltlichen Fesseln befreien.

Ich freue mich an den von Mitgefühl Erfüllten,
den diamantenen Himmelsläufern,
den Lehrern, die dem Pfad folgen,
und an allen Edlen
die helfen, Wesen zu retten.

Ich freue mich an der Entschlossenheit
dem Pfad und der Übung zu folgen,
dem Ozean der Wahrheit,
der alle Wesen rettet.

Bitte um die Lehren

Bittend wende ich mich an die von Mitgefühl Erfüllten:
Mögen sie in der Weite des Raumes
die Lampe der Wahrheit hell entzünden
für alle Verwirrten Wesen hier
im Zwielflicht der Unwissenheit

Ich bitte die Vollendeten
für zahllose Äonen hier zu bleiben
und diese unsere Welt nicht preiszugeben
an kalte, schonungslose Finsternis.

Mahaprajnaparamita-Hridaya-Sutra (Herzsutra)

Das Herz der vollkommenen Weisheit

Avalokitesvara Bodhisattva, in tiefste Weisheit versenkt, erkannte, dass die fünf Skandhas leer sind und verwandelte damit alles Leid und allen Schmerz.

Sariputra!

Form ist nichts anderes als Leere, und Leere ist nichts anderes als Form. Form ist identisch mit Leere und Leere ist identisch mit Form. Und so ist es auch mit Empfindung, Wahrnehmung, geistiger Formkraft und Bewusstsein.

Sariputra!

Alle Dinge sind in Wahrheit leer.
Nichts entsteht und nichts vergeht.
Nichts ist unrein, nichts ist rein.
Nichts vermehrt sich und nichts verringert sich.

Es gibt in der Leere keine Form, keine Empfindung, Wahrnehmung, geistige Formkraft und kein Bewusstsein, keine Augen, Ohren, Nase, Zunge, Körper oder Geist; es gibt nichts zu sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen oder denken, keine Unwissenheit und auch kein Ende der Unwissenheit, kein Altern und keinen Tod, noch deren Aufhebung, kein Leiden und keine Ursache des Leidens, kein Auslöschen und keinen Weg der Erlösung, keine Erkenntnis und auch kein Erreichen.

Weil es nichts zu erreichen gibt, leben Bodhisattvas Prajna Paramita und ihr Geist ist unbeschwert und frei von Angst. Befreit von allen Verwirrungen, allen Träumen und Vorstellungen, verwirklichen sie vollständiges Nirvana.

Alle Buddhas der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft leben Prajna Paramita und erreichen damit die höchste Erleuchtung. Erkenne deshalb, dass Prajna Paramita das große Mantra ist, das strahlende Mantra, das unübertroffene Mantra, das höchste Mantra, das alles Leiden stillt.

Dies ist die Wahrheit, die Wahrheit ohne Fehl. deshalb sprich das Prajna Paramita Mantra:

Gate, gate, paragate, parasamgate, bodhi, svaha!

Übertragung des Nutzens

Mein vergebliches Festhalten
an Besitz und Selbst aufgebend,
widme ich alles Gute,
das diesen Handlungen entspringt,
als Beitrag zur Befreiung
aller leidenden Geschöpfe.

Möge ich allem, was lebt und fühlt
beihilflich und zu Diensten sein,
solange in den Weiten von Zeit und Raum
die Weltsysteme entstehen und vergehen.